

SOS-Kinderdorf e.V.

Carolin Mauz
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-441
Telefax 089 12606-479
carolin.mauz@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de
www.sos-fachportal.de

Beständige Hilfe für geflohene Menschen SOS-Kinderdorf ist nicht nur am Weltflüchtlingstag aktiv

München, 19. Juni 2016 – Sie haben alles aufgegeben, ihre Heimat verlassen und sich auf einen gefährvollen, oft monate- und jahrelangen Weg begeben, um Krieg, Terror und Verfolgung zu entgehen. Am 20. Juni wird weltweit auf die besondere Situation und die Not von Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam gemacht. Anlässlich des Weltflüchtlingstages warnt SOS-Kinderdorf davor, bei den Beratungen im Familienausschuss des Deutschen Bundestages zur Reform des SGB VIII am heutigen Montag, 19. Juni 2017, die geflüchteten Kinder und Jugendlichen aus den Augen zu verlieren. Jungen Flüchtlingen weniger Hilfe anzubieten als Kindern und Jugendlichen, die keine Flüchtlinge sind, wäre ein Verstoß gegen die UN-Kinderrechtskonvention.

In vielen Einrichtungen kümmert sich SOS-Kinderdorf um geflohene Kinder, Jugendliche und Familien und deren Integration. „Kinder und Jugendliche brauchen die richtige Unterstützung, um zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranzuwachsen – egal ob es sich um geflüchtete oder nicht geflüchtete Kinder und Jugendliche handelt“, sagt Dr. Birgit Lambertz, stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführerin von SOS-Kinderdorf e.V.

Aus Anlass der Beratung im Familienausschuss des Deutschen Bundestages zur Reform des SGB VIII am heutigen Montag, 19. Juni 2017, wiederholt Lambertz die Warnung der Kinderhilfsorganisation vor einer Zwei-Klassen-Jugendhilfe gegenüber jungen Geflüchteten: „Wenn wir uns angesichts des Weltflüchtlingstags die Schicksale gerade von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die zum Teil großes Leid erfahren haben, ins Bewusstsein bringen“, erläutert Lambertz, „gibt es keinen anderen Weg, als ihre Unterstützung an ihrem persönlichen Bedarf auszurichten.“ Der aktuelle Entwurf zur Reform des SGB VIII, dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, sieht zur besseren Kostensteuerung eine Länderöffnungsklausel vor. Es ist zu befürchten, dass junge Flüchtlinge durch spezielle Rahmenverträge, die nur für sie gelten, weniger Chancen auf eine geeignete Hilfe haben als andere Kinder und Jugendliche.

Der Verein hat vielerorts auch die Betreuung unbegleiteter Minderjähriger übernommen. In eigens eingerichteten Wohngruppen, zum Teil auch in SOS-Kinderdorf-Familien, leben und arbeiten pädagogische Fachkräfte mit den Jugendlichen, die ganz auf sich gestellt aus Ländern wie Syrien, Eritrea oder Afghanistan geflohen sind.

Mit dem Engagement für geflohene Menschen schließt sich bei SOS-Kinderdorf ein Kreis: Denn es waren die Not und das Schicksal der Kriegswaisen, das Hermann Gmeiner vor mehr als sechs Jahrzehnten dazu veranlasste, seine „Societas socialis“ zu gründen. Junge Flüchtlinge auf dem Weg in die Selbstständigkeit werden individuell unterstützt.

Den 20. Juni hat vor 17 Jahren die UN-Generalversammlung zum Weltflüchtlingstag erklärt. Er ist den Flüchtlingen, Asylsuchenden, Binnenvertriebenen, Staatenlosen und Rückkehrern auf der ganzen Welt gewidmet, um ihre Hoffnungen und Sehnsüchte nach einem besseren Leben zu würdigen. Den ersten Welttag der Flüchtlinge führte allerdings schon Papst Benedikt XV. 1914 ein.

Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben

Der SOS-Kinderdorf e.V. setzt sich für positive Lebensbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen ein. Dazu gehört, ihre Rechtsstellung zu stärken – insbesondere fordert SOS-Kinderdorf, die verbrieften Beteiligungs-, Schutz- und Förderrechte für alle Kinder angemessen umzusetzen. Es ist eines der Kernanliegen der Organisation, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, ihre Rechte zu erlangen und wahrzunehmen. Für SOS-Kinderdorf sind junge Menschen Experten in eigener Sache: Der Verein legt in seiner pädagogischen Arbeit großen Wert darauf, dass Kinder ihre Rechte kennen und sie an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden. Zu den Beteiligungsstrukturen in den SOS-Einrichtungen gehören etwa Kinderdorfräte, Kinder- und Jugendparlamente, Beteiligungsmentoren und vereinsweite Kinderkonferenzen und allem voran die Beteiligung im Alltag.

SOS-Kinderdorf ergreift Partei für Kinder, Jugendliche und Familien, insbesondere für sozial benachteiligte. So fordert der Verein seit langem die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz und setzt sich dafür ein, dass alle Kinder die gleichen Chancen erhalten, ihre Potentiale auszuschöpfen.

Der SOS-Kinderdorf e.V.:

SOS-Kinderdorf bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter junger Menschen und Familien zu verbessern. In SOS-Kinderdörfern wachsen Kinder, deren leibliche Eltern sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können, in einem familiären Umfeld auf. Sie erhalten Schutz und Geborgenheit und damit das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes Leben. Der SOS-Kinderdorfverein begleitet Mütter, Väter oder Familien und ihre Kinder von Anfang an in Mütter- und Familienzentren. Er bietet Frühförderung in seinen Kinder- und Begegnungseinrichtungen. Jugendlichen steht er zur Seite mit offenen Angeboten, bietet ihnen aber auch ein Zuhause in Jugendwohngemeinschaften sowie Perspektiven in Berufsbildenden Einrichtungen. Ebenso gehören zum SOS-Kinderdorf e.V. die Dorfgemeinschaften für Menschen mit geistigen und seelischen Beeinträchtigungen. In Deutschland helfen insgesamt über 3.600 Mitarbeiter in 40 Einrichtungen mehr als 95.000 Menschen. Darüber hinaus unterstützt der deutsche SOS-Kinderdorfverein 123 SOS-Einrichtungen in 37 Ländern weltweit.

Mehr Informationen unter www.sos-kinderdorf.de